

Kleine Anfrage 1586

des Abgeordneten Christoph Schulze
BVB / FREIE WÄHLER Gruppe

an die Landesregierung

Zur Versorgung von pflegebedürftigen, behinderten und älteren Menschen in Brandenburg nach SGB XI und SGB XII

Die Qualität der Versorgung von pflegebedürftigen, behinderten und älteren Menschen im Land Brandenburg ist ein Gradmesser für gelebte soziale Verantwortung. Aufgrund der Alterung unserer Bevölkerung hat die Sicherung dieser Versorgung eine zunehmende Bedeutung für unsere Gesellschaft. Um die zukünftigen Entwicklungen abschätzen zu können, ist es von Bedeutung sich von der derzeitigen Situation ein umfängliches Bild zu machen.

Aus diesem Grunde frage ich die Landesregierung:

1. Wer ist die Heimaufsicht im Land Brandenburg?
2. Welche Inhalte haben die Pflegestufen I, II und III nach den aktuellen Begutachtungsrichtlinien?
3. Wie hoch war die Anzahl der pflegebedürftigen Menschen **im Jahr 1995** nach SGB XI, und XII? Aufgeteilt in den Pflegestufen I, II und III sowie III mit Härtefall.
4. Wie hoch ist die Anzahl der pflegebedürftigen Menschen **aktuell** nach SGB XI u. XII? Aufgeteilt in den Pflegestufen I, II und III sowie III mit Härtefall.
5. Wie hoch wird voraussichtlich die Anzahl der pflegebedürftigen Menschen **im Jahr 2025** nach SGB XI, XII sein? Aufgeteilt in den Pflegegraden 1 bis 5.
6. Welche Pflegeleistungen verbergen sich hinter den neuen Pflegegraden 1 bis 5 nach dem Neuen Begutachtungsassessment (NBA)?
7. Wie viele Pflegebedürftige unterteilt nach Landkreis und kreisfreien Städten erhalten derzeit Leistungen aus dem SGB XI? Unterteilt nach Sachleistung § 36, Kombi-Leistung § 38, Pflegegeld § 37, Verhinderungspflege § 39, Kurzzeitpflege § 42, Hilfsmittel und Wohnumfeld verbesserte Maßnahme § 40, Tagespflege § 41, vollstationäre Pflege § 43, Pflegekurse für Angehörige § 45, erheblich eingeschränkte Alltagskompetenz § 45a, Betreuungs- und Entlastungsleistungen § 45b, Anschubfinanzierung zur Gründung von ambulanten Wohngruppen § 45e, Häusliche Betreuung § 124.
8. Wer kontrolliert die erstellten Pflege-Gutachten des MDKs Berlin-Brandenburg und von Medic-Proof (PKV) auf Richtigkeit?
9. Welche Pflegestützpunkte gibt es im Land Brandenburg und wer ist jeweils der Träger?

10. Wer berät die pflegebedürftigen Menschen in Brandenburg und was sind die Beratungsinhalte?
11. Wie viele Beratungen in den Pflegestützpunkten wurden jeweils in den Jahren 2012, 2013, 2014 und 2015 durchgeführt nach Landkreisen, kreisfreien Städten aufgeschlüsselt?
12. Welche Kosten entstanden p.a. je Pflegestützpunkt nach Landkreisen, kreisfreien Städten aufgeschlüsselt?
13. Wie viele Mitarbeiter gab es in den Jahren 2012, 2013, 2014 und 2015 je Pflegestützpunkt nach Landkreisen, kreisfreien Städten aufgeschlüsselt?
14. Welche Qualifikationen haben die Mitarbeiter in den Pflegestützpunkten nach Landkreisen, kreisfreien Städten aufgeschlüsselt?
15. Wer bzw. wie viele von den pflegebedürftigen Menschen nehmen die **vollumfängliche Pflege** durch professionelle Pflegeeinrichtungen in Anspruch nach Landkreisen, kreisfreien Städten aufgeschlüsselt?
16. Warum sind die Pflegesätze für Pflegeeinrichtungen in Brandenburg von den 16 Bundesländern gemeinsam mit Thüringen die Niedrigsten?
17. Welche Auswirkungen haben solche geringen Pflegesätze auf die Pflegeeinrichtungen und deren Mitarbeiter?
18. Erhalten pflegebedürftige Menschen in Brandenburg nach § 7 SGB XI durch die Pflegestützpunkte einen Versorgungsplan und ausreichende Kenntnisse über das Gutachten? Gibt es hierüber geführte Statistiken? Wer kontrolliert das? Wo können sich Pflegebedürftige und Angehörige beraten lassen? Wo kann man sich gegebenenfalls beschweren?
19. Welche Maßnahmen treffen derzeit die Pflegekassen in Brandenburg um das Pflegestärkungsgesetz II, dass bereits seit 01.01.2016 in Kraft getreten ist, zu entgegnen? Ist die entsprechende Landesverwaltungsvorschrift erlassen? Wenn ja, wann wurde diese Vorschrift erlassen und wo kann sie nachgelesen werden?
20. Wer berät die pflegebedürftigen Menschen im Bezug auf die Überleitungen der Pflegestufen in die Pflegegrade? Wann wird dies spätestens geschehen?
21. Die Ansprüche sind ab 01.01.2017 durch die Einführung des Pflegebedürftigkeitsbegriffs novelliert. Wer klärt die Menschen zu Ihren neuen Ansprüchen und dem festgelegten Bestandsschutz auf?
22. Wie werden die pflegebedürftigen Menschen in Brandenburg im Bezug ihre Ansprüche bei Mittellosigkeit und Hilfe zur Pflege als Sozialleistung nach SGB XII aufgeklärt?
23. Wie viel Leistungen sind im Jahr 2014 an Sozialhilfeleistungen für die „Hilfe zur Pflege“ SGB XII §61 bis 66 an pflegebedürftige Menschen gezahlt worden? Welches Budget stand dem Land Brandenburg hierfür zur Verfügung?